KOOPERATION FÜR
GEFLÜCHTETE MENSCHEN
IN BRANDENBURG

Miteinander vor Ort

Räume für Vielfalt und Zusammenhalt

01.06.2026 - 31.05.2029

KONTAKT PROJEKTKOORDINATION

Lisa Schmidt (Projektleitung)
0171 1251667
l.schmidt@estaruppin.de

ESTAruppin e.V.
Schifferstraße 1
16816 Neuruppin

Das Projekt „Miteinander vor Ort – Räume für Vielfalt und Zusammenhalt" wird gefördert durch:

Kofinanziert von der Europäischen Union

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt

UNO FLÜCHTLINGS HILFE

RUDOLF AUGSTEIN STIFTUNG

Landkreis Barnim
Wir gestalten Zukunft.

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

ÜBER DIE KFB

Die Kooperation für geflüchtete Menschen Brandenburg (KFB) setzt sich für gleiche Rechte und die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung sowie ein solidarisches Zusammenleben in Brandenburg ein.

Das Kooperationsprojekt **Miteinander vor Ort – Räume für Vielfalt und Zusammenhalt** (MvO) schafft niedrigschwellige Beratungs-, Begegnungs- und Empowerment-Angebote für Frauen[1], queere Personen[2] sowie für Jugendliche mit Flucht- und Migrationserfahrung und deren Familien in fünf Brandenburger Landkreisen. Gleichzeitig setzt sich das Projekt brandenburgweit für eine offene und solidarische Gesellschaft ein. Durch Dialog, Begegnung und zivilgesellschaftliche Vernetzung stärkt es den gesellschaftlichen Zusammenhalt und tritt Ausgrenzung, Vorurteilen und Diskriminierung entgegen.

PROJEKTANGEBOTE

1. Beratungs- und Unterstützungsangebote für Frauen, queere Personen und Jugendliche mit Flucht- und Migrationserfahrung sowie deren Familien

- Individuelle Beratung
- Empowerment-Workshops
- Mobile und aufsuchende Angebote
  Kultur- und Freizeitangebote
- Sprachcafés, Hausaufgabenhilfe, Gesprächsabende und Workshops zur
- sozialen Orientierung
  Niedrigschwellige Sprach- und Bildungsangebote
- Vernetzungs- und Austauschrunden
- Offener Jugendclub und Begegnungsangebote

1 Mit „Frauen" sind alle Personen gemeint, die sich als Frauen identifizieren.

2 Mit „queeren Personen" möchten wir ausdrücklich auch trans, nicht-binäre, agender und alle weiteren Personen ansprechen, die sich unter diesem Begriff wiederfinden.

2. Förderung von Dialog und Akzeptanz von Migration in der brandenburgischen Aufnahmegesellschaft u.a. durch

- „Dialog vor Ort" & „Brandenburg Connect": Regionale sowie landesweite Dialog- und Austauschformate zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts
- Arbeitskreis Solidarisches Brandenburg (ASB)
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

3. Qualifizierungsprogramm für die Migrationssozialarbeit und weitere Akteure im Land Brandenburg

- Fortbildungsreihe
- Praxisanleitung, Fallcoaching und Teamschulung für die Beratung
- Plattform für Fachberatungsdienste der Migrationssozialarbeit (FBD) im Land Brandenburg

4. Wissenschaftliche Begleitung und Forschung

- Projektevaluation
- Begleitforschung

ZUR KFB GEHÖREN

ESTAruppin – EINSETZEN STATT AUSSETZEN

PSZ – Psychosoziales Zentrum für geflüchtete Menschen und Migrant:innen e.V.

flüchtlingsrat brandenburg

Hoffnungstaler Stiftung Lobetal – Bethel

KIRCHENKREIS Wittstock-Ruppin

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS Oberes Havelland

btu Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg
Fachgebiet „Soziologie für die Soziale Arbeit"

1. BERATUNGS- UND BEGEGNUNGSANGEBOTE FÜR FRAUEN, QUEERE PERSONEN UND JUGENDLICHE MIT FLUCHT- UND MIGRATIONSERFAHRUNG SOWIE DEREN FAMILIEN

Die einzelnen Projektpartner beraten und begleiten Frauen, queere Personen und Jugendliche mit Flucht- und Migrationserfahrung sowie deren Familien bei Fragen des Alltags, der gesellschaftlichen Orientierung und der persönlichen Entwicklung. Mithilfe von individueller Beratung, Empowerment-Workshops sowie Sprach-, Bildungs- und Begegnungsangeboten werden Selbstwirksamkeit, Teilhabe und gesellschaftliche Mitbestimmung gestärkt.

Zu den Angeboten gehören

- Individuelle Beratung
- Empowerment-Workshops
- Mobile und aufsuchende Angebote
  Kultur- und Freizeitangebote
- Sprachcafés, Hausaufgabenhilfe, Gesprächsabende und Workshops zur
- sozialen Orientierung
  Niedrigschwellige Sprach- und Bildungsangebote
- Vernetzungs- und Austauschrunden
- Offener Jugendclub und Begegnungsangebote

Die Beratungsangebote finden in den Landkreisen Barnim, Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin, Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming statt.

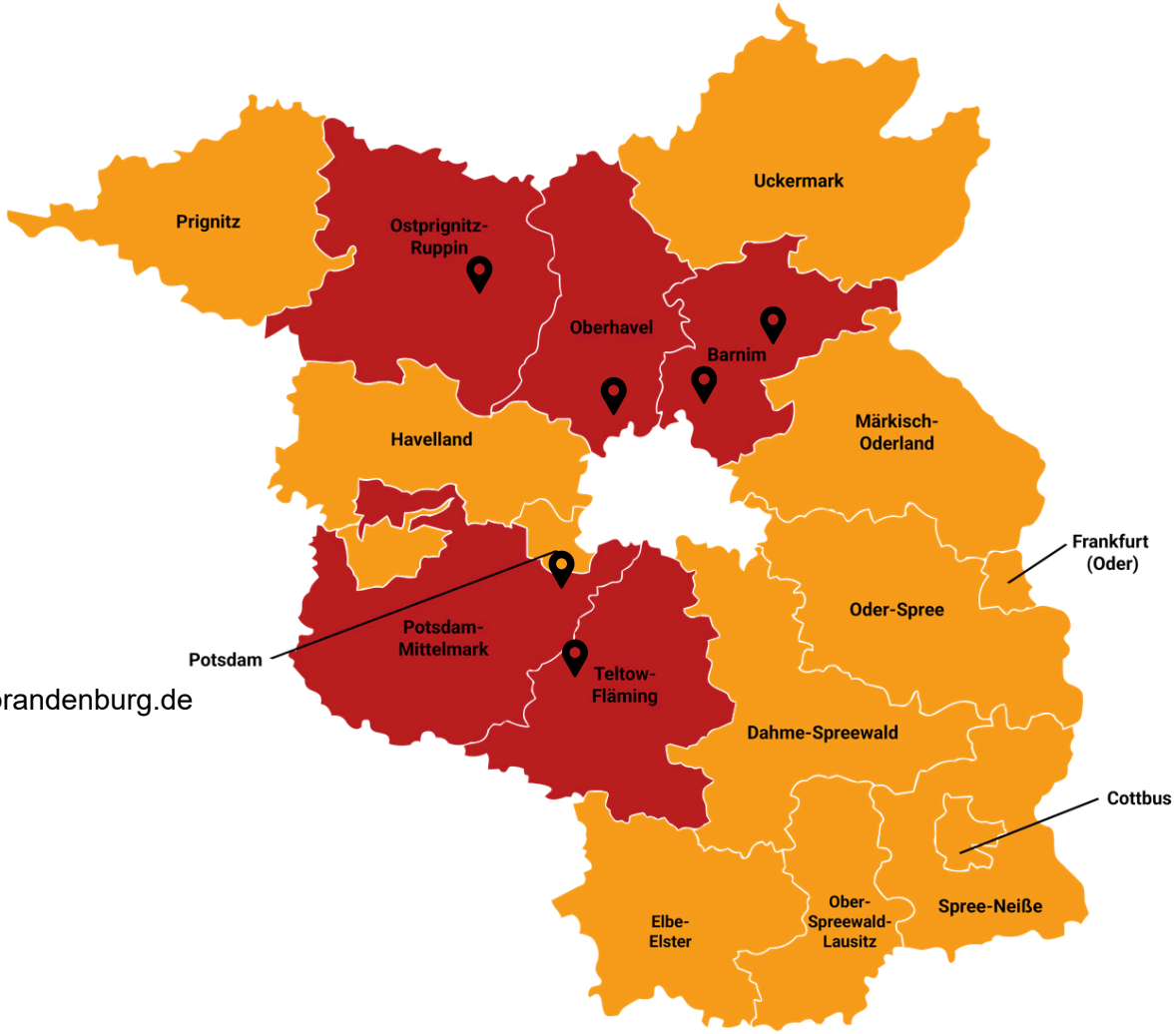
2. FÖRDERUNG VON DIALOG UND AKZEPTANZ VON MIGRATION IN DER AUFNAHMEGESELLSCHAFT

DIALOG VOR ORT

Mit Begegnungs- und Dialogformaten werden Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte zusammengebracht und Räume geschaffen, in denen unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven sichtbar werden. Dafür werden

weiter auf Seite 6

PROJEKTSTANDORTE



Ostprignitz-Ruppin

ESTAruppin e.V.
Karl-Marx-Str. 98/99
16816 Neuruppin

0152 041 786 54
c.skibbe@estaruppin.de

Potsdam-Mittelmark

PSZ Brandenburg
Potsdamer Str. 48
14552 Michendorf

0155 639 818 09
potsdam-mittelmark@psz-brandenburg.de

Teltow-Fläming

PSZ Brandenburg
Brandenburger Straße 13
14943 Luckenwalde

0155 639 818 09
teltow-flaeming@psz-brandenburg.de

Oberhavel

Flüchtlingsberatung des
ev. Kirchenkreises Oberes Havelland
Fabrikstr. 10
16761 Hennigsdorf

fluechtlingsberatung@kk-ohl.de

Barnim

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal
Orionstraße 10
16321 Bernau

0151 650 379 62
m.ahmed@lobetal.de

Barnim

Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
Frankfurter Allee 64
16227 Eberswalde

0151 504 793 00
s.lins@lobetal.de

Miteinander vor Ort ist in ganz Brandenburg aktiv. In fünf Landkreisen liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Beratungs-, Begegnungs- und Empowerment-Angeboten vor Ort. Eine Übersicht der einzelnen Angebote, Standorte und Ansprechpartner*innen ist auf der Website der KFB abrufbar.

www.kooperation-für-flüchtlinge-in-brandenburg.de/beratungs-und-begegnungsangebote

regelmäßig öffentliche Veranstaltungen, lokale Dialogformate sowie kulturelle Begegnungs- und Informationsangebote in den Landkreisen Barnim, Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin, Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming organisiert. Dabei fließen die Erkenntnisse und Teilhabebedarfe aus den regionalen und landesweiten Beobachtungsgruppen in die Ausgestaltung der Angebote ein. Diese fördern gesellschaftliche Teilhabe, wirken Ausgrenzung und Diskriminierung entgegen und stärken den Zusammenhalt vor Ort.

Bei Interesse an einer Mitgestaltung oder Vernetzung stehen auf der Projektwebsite die Kontaktdaten der Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

www.kooperation-für-flüchtlinge-in-brandenburg.de/dialog-vor-ort/

BRANDENBURG CONNECT

Die Veranstaltungsreihe „Brandenburg Connect“ vernetzt während des Projektzeitraums migrationspolitische Akteur*innen in verschiedenen Regionen Brandenburgs. Ziel ist es, den landesweiten Austausch und den Wissenstransfer zwischen den Regionen zu stärken sowie lokale Kooperationen und nachhaltige Partizipationsstrukturen zu fördern.

In den unterschiedlichen Dialog- und Veranstaltungsformaten kommen zivilgesellschaftliche Organisationen, Kommunen, Initiativen und weitere migrationspolitische Akteur*innen zusammen, um Erfahrungen, Erfolgsfaktoren und Herausforderungen im Bereich Partizipation zu teilen, voneinander zu lernen und gemeinsame Ansätze für eine vielfältige Gesellschaft zu entwickeln. Gleichzeitig stärkt die Reihe die Sichtbarkeit lokaler Akteur*innen und ihrer Arbeit vor Ort.

Bei Interesse an der Mitgestaltung der landesweiten Veranstaltungsreihe können sich Interessierte unter info@fluechtlingsrat-brandenburg.de melden.

ARBEITSKREIS SOLIDARISCHES BRANDENBURG

Der Arbeitskreis Solidarisches Brandenburg (ASB) ist ein landesweites Netzwerk von Vertreter*innen von Vereinen, Beratungsstellen, Initiativen, Selbstorganisationen, Wissenschaft, Kommunalpolitik und Zivilgesellschaft aus den unterschiedlichen Landkreisen des Landes Brandenburg. Ziel ist es, die soziale Versorgung von Zugewanderten als gemeinsame gesellschaftliche

Aufgabe zu stärken und den solidarischen Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu fördern. Er bringt unterschiedliche fachliche Perspektiven zusammen und fördert den Austausch zu Herausforderungen, Good Practices und gemeinsamen Lösungsansätzen für eine gleichstellungssensible soziale Versorgung von Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte im ländlichen Raum.

Der Arbeitskreis trifft sich regelmäßig im Rahmen moderierter Online-Sitzungen. Die Teilnehmenden beraten aktuelle Fragestellungen, teilen Erfahrungen aus der Praxis und tragen zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen für Politik und Praxis bei.

Die Termine werden auf der Projektwebsite bekannt gegeben. Interessierte können sich bei info@fluechtlingsrat-brandenburg.de melden.

MEDIEN- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die KFB informiert über die Situation geflüchteter Menschen in Brandenburg und über die Arbeit des Netzwerks. Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Praxis werden durch Veröffentlichungen, Informationsveranstaltungen und den Austausch mit migrantischen Selbstorganisationen und Initiativen einer breiten Öffentlichkeit sowie politischen und fachlichen Akteur*innen zugänglich gemacht.

3. QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM FÜR DIE MIGRATIONSSOZIALARBEIT UND WEITERE AKTEURE IM LAND BRANDENBURG

FORTBILDUNGSREIHE

Das Programm mit jährlich etwa zehn Veranstaltungen ist dem Flyer der Fortbildungsreihe auf der Website der KFB und des PSZ Brandenburg zu entnehmen. Die Fortbildungen richten sich an Fachkräfte und Ehrenamtliche aus den Bereichen Migration, Integration, Gesundheit und Soziales sowie an Mitarbeitende von Kommunen, Beratungsstellen und Nichtregierungsorganisationen.

www.psz-brandenburg.de/fortbildungen

PRAXISANLEITUNG, FALLCOACHING UND TEAMSCHULUNG FÜR DIE BERATUNG

Die KFB bietet Mitarbeiter*innen der Fachberatungsdienste der Migrationssozialarbeit (FBD) und weiteren hauptamtlichen Akteur*innen im Land Brandenburg Anleitungen und Fallcoachings zu Fragen der sozialen und gesundheitlichen Versorgung und Integration an. Bei Bedarf werden auch Teamschulungen für die Mitarbeiter*innen vor Ort zu Grundlagenkenntnissen für die Beratungspraxis angeboten.

PLATTFORM FÜR FACHBERATUNGSDIENSTE DER MIGRATIONSSOZIALARBEIT IM LAND BRANDENBURG

Zur Vernetzung und Qualifizierung organisiert die KFB regelmäßig allgemeine Treffen der FBD-Mitarbeiter*innen, bei denen insbesondere Beratungsstrategien für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung besprochen werden. Zudem werden von der KFB Arbeitsgruppentreffen mit FBD-Mitarbeiter*innen initiiert, in denen ein vertiefter themenspezifischer Austausch stattfindet und gemeinsam Konzepte oder Modelle erarbeitet werden, die den FBD zur Verfügung gestellt werden.

Bei Interesse oder Fragen zum Qualifizierungsprogramm steht Margarete Misselwitz telefonisch unter 030 862 067 77 oder per E-Mail an m.misselwitz@psz-brandenburg.de zur Verfügung.

4. WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG UND FORSCHUNG

Das Fachgebiet „Soziologie für die Soziale Arbeit“ an der BTU Cottbus-Senftenberg begleitet das Projekt wissenschaftlich, unterstützt die Kooperationspartner*innen bei Erhebungen und Auswertungen und führt eigene Studien durch. Die Projektergebnisse zur gesellschaftlichen Teilhabe in Brandenburg werden der Fachöffentlichkeit und Wissenschaft zugänglich gemacht.

www.b-tu.de/fg-soziologie/forschung/aktuelle-forschungsprojekte

KONTAKTDATEN DER PROJEKTPARTNER

ESTAruppin e.V. und Kirchenkreis Wittstock-Ruppin
Ansprechperson: Christoph Skibbe
0152 041 786 54
c.skibbe@estaruppin.de

Psychosoziales Zentrum für geflüchtete Menschen und Migrant:innen e.V. (PSZ Brandenburg)
Ansprechperson: Paul Hanewinkel
0155 639 818 09
p.hanewinkel@psz-brandenburg.de

Flüchtlingsrat Brandenburg
info@fluechtlingsrat-brandenburg.de

Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
Ansprechperson: Cordula Kunze
0151 640 233 33
c.kunze@lobetal.de

Flüchtlingsberatung des ev. Kirchenkreises Oberes Havelland
03302 222918
fluechtlingsberatung@kk-ohl.de

Fachgebiet „Soziologie für die Soziale Arbeit“ der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU)
Ansprechperson: Prof. Dr. Birgit Behrensen
birgit.behrensen@b-tu.de
0355 5818 420 (Sekretariat)